

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Josef Schütte: An dei Maienkäönigin

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Josef Schütte

An dei Maienkäönigin



Einweihung der Lourdesgrotte beim Haus der Familie Rump in Evenkamp am 30. April 1995.

Maria, in dei Maientied
Willt Büsk' un Böm' di greuten,
Dei Vögels singet wiet un siet,
Köant sück vör Fraid nich meuten.
In aal dei Fraide rundümtou
Loat us van Harten singen
Un mit di, Use Leiwe Frou,
Gott Loff un Ehren bringen.

Maria, sägn us Dörp un Land
Mit Bäk un Feld un Wiske.
Up aal' Ding' legg din' lichte Hand,
Sägn Vöagels, Veih un Fiske.
Us Kinner sägn, un goude Soat
Dou ehr int Harte saien,
Un in us Heergotts Sünne loat
Dat junge Läwen graien.

Maria, hoog int eiw'ge Riek,
Nu dank un bidd van neien
Den Voader un den Söhn tougliek,
Du grote Hülp up Kneien,
Den Hill'gen Geist roop stoadig an:
Hei mügg weer bi us koamen,
Dat use Tungen reumen kann
Den dreimoal hill'gen Noamen.

(Tou singen noa dei Melodie "Maria, Maienkönigin)

("graien" - ein weithin vergessenes Wort = Wachsen u. kräftig werden)

Marga Siemer

Bi Oma in Ferien

Job un Bernd ut Cloppenburg wörn Bräuers van twölf un datteihn Johr, un vuller Nücke. Inne Ferien wörn sei faoken bi ehre Oma-Zettken in Bührn. Up den Burn-Hoff gev't düchtig wat tau äten und besünners väl tau spälen. Wat wör dor aal tau kieken un tau beläwen. Un wat kunn'm dor aal anfangen.

Inne Middaogsstünn, tüsken ein und twei Uhr mößden up'n Hoff alle ganz liese wäsen. Dei Groten wassen all bi Fiewe - half Sesse upstaohn un har'n all düchtig arbeit't. Nao'n Middagäten brukten dei nödig 'n Müssen vull Slaop. Wecke dann nich liese wör, kreg wat up't Jück, dat wüß Jederein.

Mann, so'n ganze Stünn was'n lange Tied för dei Bengels. Sei dräö-meln nao'n Hahnerstall tau. Dor seeten 'n poor Kluckhenn' ünner'e Füerstülpen. Wenn'm dor so'n bittken mit'n Stock in hen un her fittkede, kunn'm dei fein targen. Sei tuckerden, plustern sick up un wull'n dei Jungens woll picken. Aower sei seeten man ünnere Stülpen.

Up'n Maol seegen dei Jungens, dat dor noch Eier in dei Heunere-ster leegen. In Jungensbüxentaskens is'n masse Platz. Sei rümden eierste dat Taskenmesser, dat Packsband, dei Käösels, Knickels un aals Ännere herut, un don wüdden sei bit baoben full maokt mit Eier. Wor dor nu mit hen?

Bernd sä: "Wie smiet't se hoch. Wecke am höchsten smieten kann, hev wunnen!" "Nä", sä Job, "ick weit wat bäters. Wi smit't se aower'e Roggen-Schürm. Wecker dei meisten aower'e Spitze smitt, hev wunnen." Jao, dat was fein. Sei klütkerden mit dei Eier ümme Wedde. "Hei", larmde Job, "ick heb d'r ein' aower." "Ick uck!" rööp Bernd. Sei harn aals vergäten. Uck, dat dei Middagsstünn lang' ute was. Job larmde jüst: "Ick heb d'r twei mehr aower at du!" do stünd Oma-Zettken achter üm. Un den "Heiligen Geist" (ein Weiden-Stock) har sei inne Hand.

"Du Lümmel van'n Jung'n", sä sei, un trück üm mit in'n Hahnerstall. Dor köm boll'n ganz gräsig Geluut van "Auaaa" un so herut. Oma was'n Stäbruut. Sei wüß sick Respekt tau verschaffen. Dor köm Job nu woll achter.
